


## PRESSEMITTEILUNG

Nr. 94/12

### **Bundesentscheid im Berufswettbewerb für angehende Pferdewirte mit Fachrichtung Klassische Reitweise**

#### **Team Baden-Württemberg schafft es auf Rang vier**

 Marbach, 27.11.2012 (HuL Marbach/FN-Press). Viertbestes Team mit Marbacher Pferdewirten: Beim Bundesentscheid am 22. und 23. November in Warendorf vertraten Miriam Adam vom Markhof in Metzingen (Ausbilder: Hans Peter Bauer), Julia Fitz vom Ausbildungsstall Hertha Beck in Eberhardzell (Ausbilderin: Hertha Beck), Simone Strahl und Tobias Eckert vom Haupt- und Landgestüt Marbach (Ausbilder: Rolf Eberhardt und Karl Single) die Farben des Landes Baden-Württemberg. Sie belegten in der Mannschaftswertung unter den neun Teams den vierten Rang. In der Einzelwertung war die beste Teilnehmerin aus dem Ländle auf Rang fünf Miriam Adam mit der höchsten Note in der Dressur.



Auf Rang vier beim Bundesentscheid: Julia Fitz, Miriam Adam, HSM Rolf Eberhardt, Simone Strahl, Tobias Eckert (v.l.n.r.) (Foto: privat)

Seit 2010 gibt es den Beruf Pferdewirt mit der Fachrichtung Klassische Reitausbildung. In diesem Jahr wird auch der traditionelle Bundesberufswettkampf diesen Änderungen angepasst. Am Ende gewinnt der, der den besten Unterricht gibt.

Der neue Bundesberufswettbewerb wird über vier Runden ausgetragen. In jeder Runde werden Pferde-Paare aus je einem Dressur- und einem Springpferd gebildet. Beide Pferde werden von jeweils drei Reitern vorgestellt, der Beste – also derjenige mit der höchsten Wertnotensumme aus Dressur und Springen – kommt jeweils eine Stufe weiter. Der Wettbewerb beginnt auf A\*\*-Niveau und endet mit einer L-Dressur auf Kandare beziehungsweise einem anspruchsvollen L-Springen. In der vierten und letzten Runde treten die beiden Finalisten dann in der Reitunterrichtserteilung gegeneinander an. „Beide bekommen ein Reiter-Pferd-Paar auf etwa L-Niveau zur Verfügung gestellt. Mit Unterstützung eines Moderators finden sie heraus, wie der Leistungsstand ist und wo die Stärken und Schwächen sind. Anschließend haben sie rund 25 Minuten Zeit, mit dem Paar zu arbeiten. Zum Schluss wird das Ganze noch einmal für die Richter zusammengefasst und erläutert. Also etwa so, wie es auch in der Prüfung zum Pferdewirt abläuft“, schildert Markus Scharmann (Deutsche Reiterliche Vereinigung) das Procedere. Zusammen mit der Bundesvereinigung der Berufsreiter (BBR) und Vertretern der zuständigen Stellen in den Bundesländern hat er den neuen Modus entwickelt. „Der künftige Sieger ist also ein Pferdewirt, der sich nicht nur der verschiedenen Möglichkeiten der Ausbildung eines Pferdes bedienen, sondern auch sein reiterliches Können an seine Schüler vermitteln kann.“ (Quelle: Hb, FN Press 14/ 11. Juli 2012)

*Ausführliche Informationen zu einer Berufsausbildung im Haupt- und Landgestüt Marbach unter [www.gestuet-marbach.de](http://www.gestuet-marbach.de).*